

PFARRBLATT

Illmitz ...



Jg. 39 | Ausgabe 188

Juni | Juli | August 2025



Illmitzer
Dreifaltigkeitssäule
(Ortsrand Richtung Podersdorf)

Göttliche Dreifaltigkeit
in goldenem Glanz vor
prächtigem Himmelsblau.

Was Gottvater, Sohn
und Geist eint,
schafft die Verbindung
zum Menschen,
bringt den Himmel
auf die Erde und
macht diese himmlisch:
die Liebe.



Franziskus und Leo

Der heilige Franziskus hatte einen Freund, Berater, Sekretär und Vertrauten, dieser hieß Bruder Leo. Seit Franziskus seine Wundmale am Berg La Verna erhalten

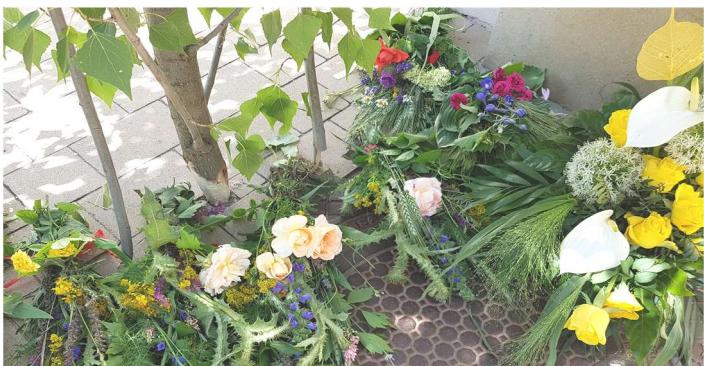
hatte, wich Bruder Leo nicht mehr von seiner Seite bis zu dessen Tod. Gerne schrieb er die Gedanken und Briefe des Heiligen nieder und betreute seine Wunden. Niemanden vertraute sich Franziskus so an wie dem Bruder Leo. Nach dem Tod des Heiligen von Assisi, der kurz zuvor noch seine Heimatstadt gesegnet hatte, sorgte Bruder Leo dafür, dass die Ideen des Verstorbenen in Treue bewahrt wurden und der Orden die richtigen Entscheidungen traf.

In diesen Tagen haben wir wieder einen Franziskus, der segnend verstorben ist. Auch sein Erbe ist der Kirche geschenkt und Papst Leo hat bereits erwähnt, dieses Erbe zu bewahren. Auf seine Art und Weise, mit seinen Talenten und Gaben wird er nicht nur in die Fußstapfen des Franziskus, sondern in die des Petrus treten.

Gerne wollen wir Papst Leo zuhören, der selbst die Gabe des Zuhörens hat. Wir vertrauen darauf, dass Gott selbst uns diesen Papst für diese Zeit geschenkt hat.

Der heilige Franziskus hat am Ende seines Lebens um Frieden der verfeindeten Städte im Sonnengesang gebetet: *Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.* Papst Leo begrüßte uns mit den Worten: „*Der Friede sei mit euch allen!*“

Pfarrer Günter Maria Schweifer



Fronleichnam

In vielen katholischen Gegenden ist es üblich, am Fronleichnamstag die Straßen und Wege, über die die Fronleichnamsprozession führt, mit bunten Blumenteppichen und Büschen und Fahnen zu schmücken. Warum?

Bei der Fronleichnamsprozession wird ja die Eucharistie mitgeführt, der Leib Christi in Form des Brotes. Dafür gibt es wertvolle Behältnisse, in denen das Brot in Form einer Hostie aufbewahrt wird, sogenannte Monstranzen, vom lateinischen Wort „monstrare“ = zeigen. Das Wichtigste für die Gläubigen, die Gegenwart Christi im Brot, wird allen Menschen gezeigt. Und wenn so etwas Wichtiges und Wertvolles aus der Kirche heraus auf die Straße gebracht wird, dann ist es ja auch verständlich, dass die Straßen geschmückt werden. Christen feiern die Gemeinschaft mit Jesus im Abendmahl, in dem er in Brot und Wein mitten bei uns ist.

Es kommt noch ein anderer Aspekt dazu: Die Größe Gottes wird in einem kleinen Stück Brot verehrt, in etwas Natürlichem, gebacken aus Getreide und Wasser. Damit soll auch die hohe Wertschätzung für die Schöpfung Gottes demonstriert werden. In sie hinein ist er Mensch geworden, mit ihren Mitteln will er verehrt werden. Da passt es auch dazu, dass Gott mit der ganzen Schönheit seiner Schöpfung gefeiert wird. Deshalb wird das Fronleichnamsfest immer zehn Tage nach Pfingsten gefeiert, im Frühsommer, wenn die Natur ihre ganze Pracht entfaltet hat.



Das Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das Jesus seinen Jüngern lehrte. Es verbindet Christen verschiedenster Konfessionen, Sprachen und Kulturen. Dieses Gebet sprechen viele Menschen als Zeichen ihrer Verbundenheit mit Gott. Es ist weltweit auch Teil des Gottesdienstes geworden.

Wir beten:

Vater unser im Himmel

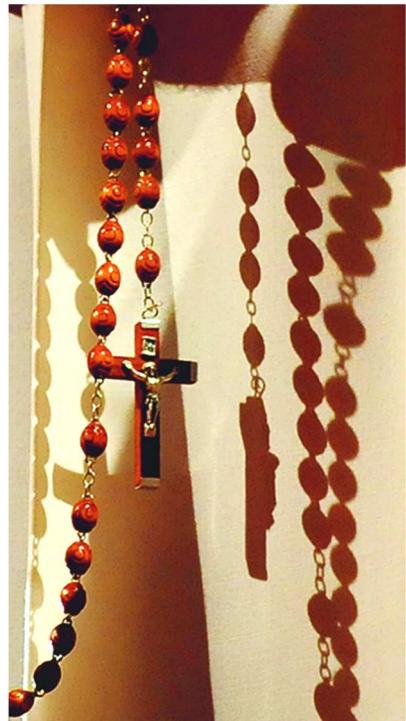
Durch die Taufe und den Glauben an Jesus Christus sind wir Kinder Gottes geworden und dürfen Gott Vater nennen. Seiner Hilfe und Fürsorge können wir sicher sein.

Geheiligt werde dein Name

Im Gebet, aber auch in den Handlungen unseres Alltags, verehren und lobpreisen wir Gott. Die Aufgabe eines jeden Gläubigen besteht darin, dem Namen Gottes Ehre zu machen, ihm einen Ehrenplatz in unserem Leben zu geben.

Dein Reich komme

Wenn wir unsere Welt betrachten, fällt es uns oft schwer, das Reich Gottes darin zu erkennen. Wir erleben Gewalt, Krieg, Terror, Krankheit, Leid und Tod. In den Zeitungen lesen wir von Korruption, Mord, Totschlag, Katastrophen. Wir sehen zerrüttete Familien, Hunger und Elend in den Entwicklungsländern. Mit der Bitte „dein Reich komme“ versprechen wir, die Welt ein wenig menschlicher und gottgefälliger zu gestalten.



Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden

Öfter als wir es merken, offenbart uns Gott seine Hilfe. Im Gebet hilft er uns, einen neuen Blick auf unsere Gottesbeziehung zu bekommen. Gott zu vertrauen und sich komplett auf seinen Willen einzulassen, ist ein großer Glaubensschritt. Aber er ist notwendig, wenn wir wirklich Gottes Reich bauen und Menschen zu Jesus führen wollen.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Wir beten zu Gott um unser tägliches Brot, um unseren Arbeitsplatz, um unsere Gesundheit. Wir dürfen vertrauen, dass Gott uns das Notwendige für unser Leben gibt und bitten auch für jene Menschen, denen es am Nötigsten fehlt.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Diese Bitte des Vaterunser bringt zum Ausdruck, wie auch wir behandelt werden möchten. Auch wenn wir manchmal schwer verzeihen können, dürfen wir auf Gottes Hilfe vertrauen. Besonders als Christen ist Vergebung fundamental und etwas, das wir täglich in unserem Leben praktizieren müssen. Das Schöne an der Vergebung ist, dass sie in erster Linie uns frei macht.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Wir wollen alle das Gute in uns, sind aber im täglichen Leben mit zahlreichen Versuchungen konfrontiert. Das Böse ist oft mitten unter uns. Auch Jesus wurde versucht und betend widersagte er den Verlockungen. Diese Bitte lehrt uns, dass wir dem Bösen nur entkommen, wenn wir Gott inständig darum bitten.

Dieses Gebet ist also ein wundervoller Weg, um Gottes Wirken in unserer Welt und in unserem Leben zu sehen. Lassen wir das Vaterunser zu einer Gewohnheit werden.

So ist Gott mit uns, allezeit und überall!

Stefan Gartner



Das Pfingstfest im Judentum und Christentum

(Birgit Tschida)

Das **Judentum** feiert 7 Wochen nach dem Pessach, der Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens und das Ende der Sklaverei das Pfingstfest, den Schawuot.

Mose empfängt die zehn Gebote am Berg Sinai, und Gott schließt mit seinem Volk den Bund. Für dieses große Gottesgeschenk wird am Schawuot gedankt. Israel empfing die Thora. Fünfzig Tage nach dem Exodus am Pfingsttag. An diesem Tag versprachen sie sich gegenseitig ewige Treue. Und Gott schloss diesen Bund mit Ihnen und mit allen Nachkommen, die auch wir sind!

Die 10 Gebote sind das erste Moralgesetz der ganzen Geschichte der Menschheit bis heute. Unser ethisches Rechtsverständnis und die Grundregeln des menschlichen Lebens.

Im **Christentum** gilt das Hochfest zu Pfingsten als Geburtsstunde der Kirche – ihr Geburtstag. Pfingsten ist das Fest des Lebens und der Glaubenden. Die Initialzündung zur Gründung der Kirche als Gemeinschaft.

Das Fest des geschenkten Gottesgeistes, des Heiligen Geistes, seine Ausgießung und Sendung.

Bei der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer im Jordan kommt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Jesus herab und erfüllt ihn gänzlich.

Pfingsten, vom griechischen Wort „Pentekoste“ der Fünfzigste, also 50 Tage nach Ostern, der Auferstehung Jesu, kam der Heilige Geist auf die Jünger herab. Dadurch wurden sie selbstsichere und vor allem leidenschaftliche Missionare. Als der Heilige Geist wie Wind (Sturmblasen) und Feuer (Zungen) über sie kam, kehrte ihr Mut zurück und ihre Angst verschwand. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, begannen in fremden Sprachen zu reden und alle verstanden einander. Die Bibel berichtet, dass sich an diesem Tag etwa dreitausend Menschen taufen ließen. Der Heilige Geist gab den Aposteln Kraft, Zuversicht, das Erkennen der Wahrheit, Leidenschaft und den lebendigen Glauben. Er ist Beistand für die Jünger und Lehrer an Jesu Stelle. Die Verkündigung der christlichen Lehren, des Evangeliums, begann durch die Apostel. Sie sind als die „ersten Priester“ einge-

setzt und zur Spendung der Sakramente und zur Sündenvergebung beauftragt.

Seid gewiss: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Mt 28,20).“

Der Heilige Geist ergießt sich über alle Menschen, nicht Auserwählten vorbehalten, keine Einteilung in Sünder oder Gerechte.

Der Psalm 104, auch Pfingstpsalm genannt, beschreibt die unfassbare Wirkung des Heiligen Geistes in der ganzen Schöpfung. „Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.“

Ohne Heiligen Geist ist die Kirche nur eine Institution, das Evangelium nur Buchstaben und Christus nur Vergangenheit. Er vollendet alles, was wir nicht imstande sind. Pfingsten ereignet sich immer wieder, es ist nicht Vergangenheit. Lasst das Feuer brennen, gebt es weiter, lasst es wachsen!



Gebet zum Heiligen Geist.
dieses Gebet betete Papst Johannes Paul II. täglich

O Heiliger Geist, du Liebe des Vaters und des Sohnes:
Gib mir immer ein, was ich denken soll. Gib mir ein, was und wie ich es sagen soll. Gib mir ein, was ich verschweigen soll und wie ich mich dabei verhalten soll. Gib mir ein, was ich zur Ehre Gottes zum Wohl der Seelen und zu meiner eigenen Heilung tun soll.

Heiliger Geist:

*Gib mir Verstand, um zu verstehen und zu erkennen.
Gib mir das Fassungsvermögen, um alles zu behalten.
Lehre mich die Methoden und gib mir die Fähigkeit, um immer wieder zu lernen.*

Gib mir Scharfsinn, um richtig zu deuten und zu unterscheiden.

Gib mir die Gnade, um wirkungsvoll zu sprechen.

Heiliger Geist:

*Gib mir Zuversicht und Treffsicherheit am Beginn;
leite und führe mich bei der Ausführung und schenke mir Vollkommenheit beim Beenden.
Amen.*

Unsere Pilger der Hoffnung

haben sich an einem Nachmittag bzw. frühen Abend gemeinsam auf Reise begeben.

Die Firmlinge aus unserem Pfarrverband, gemeinsam mit Ihren Patinnen, den FirmbegleiterInnen, unserem Hrn. Pfarrer und Hrn. Michael Kroiss.

Schwerpunktthema der Einheit: **Schöpfung, Schöpfungsverantwortung, Klima, Wandel.**

Michael Kroiss - Fachbereichsleiter für Gebiets- und Naturraummanagement im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel - hat mit viel Raffinesse und Kompetenz die Gruppe begeistert.



Auftakt war um 14:00 Uhr mit der Feier der hl. Messe unter dem Leitfaden des hl. Franziskus Laudato si, bzw. dem Sonnengesang. Gegen 15:00 Uhr übernahm Michael die große Gruppe und begleitete sie auf einem Stationenweg mit Impulsen zu den Themen.

Toller Abschluss war ein gemeinsames Abendessen auf dem Boot der Familie Gangl. Dort wurden wir an Bord herzlich willkommen geheißen und verköstigt. Eine Fahrt über den Neusiedlersee – mit interessanten Informationen zum See – rundete unser Nachmittag ab. Gegen 19:00 Uhr war ein interessanter Teil zur Vorbereitung auf die Firmung zu Ende.

Diakon Christian

Ministranten - Erlebnisnachmittag

Am 16. 4. 2025 hat die Diözese Eisenstadt zum „Ministranten-Erlebnisnachmittag“ eingeladen.

Bei schönstem Wetter war zu Mittag Treffpunkt beim Schloss Eszterhazy - inklusive Verpflegung und Getränke. Alle Minis (ca. 100) wurden in Gruppen eingeteilt - zu Kinderführung und Schatzsuche. Danach - auf dem Weg zum Dom - gab es als Nachspeise leckeres Eis! Als Höhepunkt fand um 15:00 Uhr eine gemeinsame Messe aller Ministranten mit

Bischof Ägidius statt, im Rahmen der alljährlichen Chrisammesse. Wie es der Zufall will: Es war auch der 62. Geburtstag des Bischofs, und so gab es bei der anschließenden Agape mit Speis, Trank und Geburtstagstorte, herzlichste Gratulationen. Es war für unsere Minis ein schöner, ereignisreicher Nachmittag, mit viel Spaß der burgenländischen Ministranten untereinander!



Fastenzeit und Ostern ...



Rückblick auf unsere wunderbare Familienmesse!



Am ersten Fastensonntag erlebten wir eine besondere Familienmesse, die uns wunderbar auf die Fastenzeit einstimmte.

Ein herzliches Dankeschön an die Singgruppe „Sing4ever“ und an alle Kinder, die mit ihrer fröhlichen Musik und ihrem Engagement diesen Gottesdienst so besonders gemacht haben. Danke auch an die Erstkommunionskinder für das Lesen der Fürbitten.



Es war ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Freude, das uns gezeigt hat, wie lebendig und vielfältig unsere Pfarrgemeinde ist.

Wir sind dankbar für jeden einzelnen, der mitgeholfen hat, diese Messe zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.



Ratschen in der Karwoche

Am Gründonnerstag starteten wir gemeinsam in die Kartage. 76 Kinder ersetzten die Kirchenglocken. Vielen Dank dafür. Diesen Anlass hat der ORF Burgenland aufgegriffen, um diese Tradition in den Nachrichten österreichweit zu zeigen.



B HEUTE

B RATSCHENKINDER UNTERWEGS

... im Heiligen Jahr

Der Kinderkreuzweg - neu gestaltet



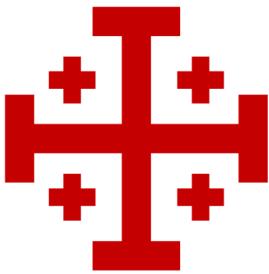
Vor dem Altar steht das wunderschöne, bunte Kreuz, welches unsere Kinder in der Fastenzeit während der Kinderkreuzwegandachten bunt geschmückt haben. Pro Besuch durften sie einen Mosaikstein kleben. Somit erstrahlt das am Anfang der Fastenzeit dunkle Kreuz nach der Auferstehung in buntem Glanz.



Firmlinge pilgern auf den Spuren der Hoffnung - Kreuzweg am Palmsonntag

Unsere Firmlinge, die Pilger der Hoffnung, bestritten gemeinsam am Palmsonntag einen ganz besonderen Weg - den Jugendkreuzweg. Die Reise begann in der Kirche, wo unser Herr Pfarrer jeden Firming segnete. Danach ging es weiter in den Pfarrgarten. Die nächste Station führte unsere Pilger und deren Familien in den Garten des alten Kindergartens. Im Friedhof warteten zwei weitere Stationen auf die Jugendlichen. Die vorletzte Station war auf einer freien Wiese und schließlich schloss sich der Kreis wieder in der Kirche. Es war ein ganz besonderer Weg und eine perfekte Einstimmung in die Karwoche. Vielen Dank an alle, die diesen Weg mitgegangen sind.





In memoriam Papst Franziskus †

*Die Botschaft von Papst Franziskus
an den Orden der „Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem“*

**„Ich segne alle Mitglieder des Ordens
und vergessen Sie nicht, für mich zu beten.“**

(Papst Franziskus)

Im Laufe seines Pontifikats hat Papst Franziskus dem Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem drei Mal eine Sonderaudienz gewährt. Besonders rund um Ostern klingen die Worte der letzten Audienz vom 9. November 2023 deutlich in unseren Ohren: Kreuzestod, leeres Grab, Auferstehung – ein Zeichen der grenzenlosen Liebe des Gekreuzigten. Wir können Papst Franziskus dankbar sein, dass er uns immer wieder an diesen Aufruf erinnert hat.

Die erste Audienz von Franziskus bei den in Rom versammelten Vertretern des Ordens, fand im Jahr des Glaubens am 13. September 2013 statt. (Dem Jahrestag der Weihe der Grabeskirche, die im Jahr 335 an diesem Tag feierlich begangen wurde.) Franziskus mahnte, immer dafür zu sorgen, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus wirklich der Mittelpunkt unseres Lebens ist.

Am 16. November 2018 wurden die Mitglieder der Consulta herzlich im Vatikan empfangen. Papst Franziskus sprach über die Arbeit des Ordens im Heiligen Land, betonte aber zugleich den zentralen Aspekt der interreligiösen Offenheit und den Dialog im Alltagsleben.

Jedenfalls ist die Nähe des Papstes zum Orden wohl unbestritten. 2014 betete Franziskus am Krippenplatz in Bethlehem um den ersehnten Frieden in der Welt. Denn „Frieden zu schaffen ist schwierig, aber ohne Frieden zu leben, ist eine Qual“, so Papst Franziskus.

Stefan Gartner



ERÖFFNUNGSFEIER UND SEGNUUNG

DER PROBENRÄUMLICHKEITEN DES SINGVEREINS UND KIRCHENCHORES

Am 18. Mai um 15:00 Uhr fand die feierliche Segnung der neuen Proben- und Aufenthaltsräume des örtlichen Chores statt. Aufgrund des unbeständigen Wetters wurde die geplante Eröffnungsfeier kurzerhand in den Pfarrsaal verlegt. Zahlreiche Repräsentanten aus Politik und Kirche wohnten der Inbetriebnahme und Segnung der Räumlichkeiten bei: Pfarrer Günter Schweifer, Diakon Richard Müllner und Generalvikar Michael Wüger.



Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die großzügige Unterstützung der Pfarre hervorgehoben, welche dem Singverein Räumlichkeiten innerhalb des Pfarrheimes zur Verfügung stellte. Die politische Gemeinde ihrerseits übernahm die finanzielle Verpflichtung für die Umgestaltung des Probenraumes. Der Bürgermeister unterstrich dabei die langfristige Vereinbarung mit einer Laufzeit von 17,5 Jahren.

Die Kosten für die Gestaltung des Aufenthaltsraumes sowie die dazugehörigen Umbauarbeiten wurden fast ausschließlich vom Singverein getragen. Hierbei war die unentgeltliche Mithilfe zahlreicher engagierter Helfer unerlässlich, denen ein herzliches Dankeschön („Vergelt's Gott“) ausgesprochen wurde.

Die feierliche Umrahmung der Veranstaltung übernahm selbstverständlich der Singverein, tatkräftig unterstützt von den Musikerkollegen des Musikvereins. Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Anwesenden zu einem gemütlichen Beisammensein mit Getränken und liebevoll zubereiteten, hausgemachten Köstlichkeiten eingeladen, welches regen Zuspruch fand. Ein weiteres „Vergelt's Gott“ galt allen, die zum Gelingen dieses wichtigen Projekts beigetragen haben.



Franz Wegleitner
Chorleiter



Ümitzerisch græⁱdt (Sommer 2025)

Interessantes und Wissenswertes rund um unseren
Illmitzer Dialekt im Jahreskreis von Hans Kroiss



Über mancherlei Bedeutungswandel oder gar Fehlinterpretationen von Illmitzer Ausdrücken durfte ich schon einmal referieren. Etwa darüber, dass eine Schnur in Illmitz nicht nur ein Bindfaden, sondern auch eine Schwieger Tochter sein kann, ein Breu:l nicht immer ein Pferd sein muss oder magieren nichts mit Zauberei zu tun hat. Hier auf vielfachen Wunsch noch einige Zweideutigkeiten und andere Leckerbissen für eine vielleicht auch erheiternde Sommerlektüre.

Seelenspeise ist kein irdischer Schmaus

speisen wäre so ein interessantes Wort. Die Illmitzer gingen früher einfach nur essen und nicht dinieren. Speisen gingen sie nur, wenn sie in der Kirche zur Heiligen Kommunion gingen und zu diesem Behufe vor dem „Speisgodan“ niederknieten. Mit der Frage, ob das Kind schon speisen war, meinten sie immer die Heilige Erstkommunion. In der „Speis“ allerdings lagern in Illmitzer Haushalten vornehmlich lukullische Köstlichkeiten. **schmulna** hingegen tut man bei uns, wenn mit viel Genuss oder gar Heißhunger gegessen wird. Dieser alte Ausdruck ist nur in nördlicheren Gefilden (smullen) und in der Studentensprache (schmollieren) belegt und bedeutet schlemmen, prassen.

Schmuln wiederum ist die Brotkrume, das weiche Innere des Brotes, und hieß mittelhochdeutsch smole.

Gnade muss es nicht eilig haben

Gnöd ist im gesamten bairischen Sprachraum die Gnade und so ist man auch in Illmitz des Öfteren gnädig. **gnedi** ist man bei uns aber auch, wenn man es eilig hat, also in Zeitnot ist. Tatsächlich kommt diese zweite Wortbedeutung von der Not. [nōdi] = nötig, notwendig. „Daes haots hiaz nodi ghot! Dœ s'ein recht nōdi“ (in Not, arm). Wird aber umgelaufen, ergibt sich nötig, und dieses ö wird im Illmitzerischen zu e: genötig > gnēdi, also in Zeitnot sein.

Doppelkinn wird nicht liebkost

Gaodal krotzn meint bei uns ein hinterlistiges, falsches, oft übertriebenes Kompliment machen oder einschleimen. Goder bezeichnet im Mittelhochdeutschen noch die gesamte Halspartie, heute meint man eher damit ein Doppelkinn. Warum man gerade diese obere Kehle streicheln soll um jemanden wohlwollend zu stimmen, erschließt sich nicht ganz. Pate für diesen Ausdruck steht wohl eher ein geflügeltes Wort aus dem Vulgärlatein: quoddam gratius = gewissermaßen etwas sehr Angenehmes, Erwünschtes erweisen, was in unserem Dialekt umgedeutet wurde.

Zum Verjagen braucht es keine Flatulenz

oschoassln ist auch ein Lehnwort, hier aus dem französischen „chasser“, was eigentlich verjagen heißt. Die Illmitzer verwenden diesen Begriff, wenn sie jemanden links liegen lassen, kurzerhand abwimmeln oder vergrämen wollen. Unser Wörtchen hat also mit dem deftigen Begriff eines Darmwindes (Schoas) nichts zu tun.

Morgen kann recht weit sein

juareged wird in Illmitz kaum mehr verwendet, kommt aus dem Ungarischen „Jó reggelt“ für „guten Morgen“ und bezeichnet eine weite räumliche oder zeitliche Distanz. „*Dao kaoust g̊ei bis juareged*“, also suchend so weit weg gehen, wo man nur mehr eine fremde Sprache spricht oder gar bis ins Morgenland.

Die Unterhose muss nicht glatt sein

In der warmen Jahreszeit liefen die Illmitzer Buben nur in einer schwarzen, kurzen Hose, der leichten **Glotthaosn**, umher, die gleichzeitig Unter-, Turn- oder Badehose mit praktischem Gummizug sein konnte. Der Name hat allerdings nichts mit einem glatten Stoff zu tun, obwohl dessen Gewebe leicht glänzt. Vielmehr ist das Wort ein gemeingermanisches (*klaithaz) und mit dem englischen „cloth“ für Tuch oder Kleidung urverwandt.

Einen schönen Sommer wünscht

Ihr Hans Kroiss



Aktuelles aus der Jungschar: Hl. Martin reloaded – Alte Legende. Neues Abenteuer.

Die Diözese Eisenstadt hat das Projekt Hl. Martin ins Leben gerufen und sich auf die Suche nach innovativen Kinder- und Jugendgruppen gemacht, die das Wirken unseres Landespatrons ins Heute transportieren. Dieser Einladung ist die Jungschar Ümitz mit insgesamt 30 Kindern und Jugendlichen gefolgt und zeichnete am 3. Mai 2025 ein Kurzvideo auf, welches die Werte der Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme transportierte. Wir sind schon sehr gespannt, ob wir mit unserem Video überzeugen konnten!



Die Gewinner dieser Ausschreibung werden zu Martini 2025 präsentiert.



© Bruchnalski/DEIKE

Schöne Ferien

So viele Schutzengel wie du brauchst,
sollen dich begleiten und behüten!

So viele Begegnungen wie dir gut tun,
sollen dein Herz erfreuen und bereichern!

So viele neue Eindrücke wie du aufnehmen kannst,
sollen deinen Horizont erweitern und dich begeistern!

So viele unbekannte Orte wie du aufsuchst,
sollen dir von der Schönheit der Schöpfung erzählen!

So viele aufbauende Kräfte wie dir zuwachsen,
sollen dich daran erinnern, wie kostbar Ferien sind!

Paul Weismantel

Ein schöne Ferienzeit und einen erholsamen Urlaub wünscht
der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam

TERMINE



Vatertag

Pfingstsonntag, 8. Juni um 10:15 Uhr

Familienmesse

Gestaltet von der
Illmitzer Jungschar



Dreifaltigkeitssonntag

15. Juni um 5:00 Uhr

Fußwallfahrt
nach Frauenkirchen

Herzliche Einladung
zur Hl. Messe
am Sportplatz
am Sonntag, dem 31. August
um 10:15 Uhr



TAUFE .WIR FREUEN UNS'

09.03. Schöttel Rafael, Apetlonerstr. 25
06.04. Tschida Fabio Franz, Angerg. 40
25.05. Tschida Lorenz, Apetlonerstr. 27b

VERSTORBEN .WIR NEHMEN ANTEIL'

23.02. Fleischhacker Klothilde, Uferg. 20
25.02. Mazanec Elisabeth, Apetlonerstr. 12a
28.02. Haider Franz, Schrändlbg. 27
19.03. Winkler Otmar, Untere Hauptstr. 59
19.03. Groher Roman, Schrändlbg. 61
28.03. Tschida Hedwig, Uferg. 5
30.03. Weinhandl Rudolf, Zickhöhe 1
20.04. Sumalowitsch Anna, Kirchseeg. 8

Eichern Dank!

kfb Familienfasttag	338 €
Fastenopfer-Haussammlung	10.085 €
Fastensuppenessen	1.437 €
Opfergang am Muttertag	
für Frauen in Not	980 €

**Danke an die Eltern der Firmlinge und der Erstkommunikanten
für den Putz unserer Kirche.**



Danke
dem edlen Spender
der Osterkerze,
die aus reinem
Bienenwachs
hergestellt wurde.



Vergelt's Gott!

Herzliche Einladung zur Fahrzeugsegnung

Sonntag, 27. Juli, 11:15 Uhr

Wir feiern um 10:15 Uhr die Christophorusmesse,
in der für Missionsfahrzeuge gesammelt wird.



Anschließend werden die Fahrzeuge, die rund um die Kirche geparkt sind, gesegnet. Ein Segenswort wird gesprochen und das Fahrzeug wird mit Weihwasser besprengt. Entsprechende Aufkleber werden ausgeteilt.

Alles, was Räder hat, ist herzlich willkommen: Auto, Motorrad, Moped, und verschiedenste Kinder- u. Spielzeugfahrzeuge wie Fahrrad, Dreirad, Traktor, Kinderwagen, Roller, Skateboard, Rollschuhe ...

Sanierung der Kirchenbänke

Danke an die
Kath. Frauenbe-
wegung für die
finanzielle
Unterstützung
aus den Einnahmen beim Frau-
enkränzchen.



TERMINKALENDER

SA 09.06. 10 Uhr - Jungschartreffen im Pfarrheim	FR 25.07. Fußwallfahrt und Radwallfahrt nach Mariazell 4:45 Uhr - Reisesegen, Abfahrt
SO 08.06. Pfingstsonntag - Vatertag 10:15 Uhr - Familienmesse	SO 27.07. 10:15 Uhr - Hl. Messe - Christophorus-Tag Opfergang für Missionsfahrzeuge 20 Uhr - Empfang der Wallfahrer beim Feuerwehrhaus
MO 09.06. Pfingstmontag - 10:15 Uhr Hl. Messe	DO 31.07. 19 Uhr - Friedensmesse
SA 14.06. Ministranten & Jungschartag Nordburgenland 13:45 Uhr - Hl. Messe in der Pfarrkirche anschließend Programm im Pfarrgarten bis 18:30 Uhr	FR 01.08. 19 Uhr - Herz-Jesu-Freitag, Anbetungsnacht
SO 15.06. Dreifaltigkeitssonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 5 Uhr - Fußwallfahrt nach Frauenkirchen	SO 10.08. 10:15 Uhr - Hl. Messe, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten
DO 19.06. Fronleichnam 09:30 Uhr - Hl. Messe und Prozession	FR 15.08. Mariä Himmelfahrt - 10:15 Uhr Hl. Messe
SO 22.06. 10:15 Uhr - Firmung	SO 24.08. Festtag des Hl. Bartholomäus - Kirtag 10:15 Uhr Hl. Messe - gestaltet vom Singverein und Kirchenchor Illmitz Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten
MI 25.06. Pfarrwallfahrt	SO 31.08. 10:15 Uhr - Hl. Messe am Sportplatz
FR 27.06. 08:15 Uhr - Schulschlussgottesdienst	MO 01.09. 08:15 Uhr - Schuleröffnungsgottesdienst
SO 29.06. Hl. Petrus und Hl. Paulus 10:15 Uhr - Dankmesse der Erstkommunionkinder	
MI 02.07. 19 Uhr - Mariä Heimsuchung (Gelöbnistag)	
DO 03.07. 19 Uhr - Friedensmesse	
FR 04.07. 19 Uhr - Herz-Jesu-Freitag, Anbetungsnacht	
DI 22.07. Fußwallfahrt nach Mariazell ab Illmitz	

Alle Termine vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen.
Die aktuellen Termine finden Sie auch auf
www.pfarre-illmitz.at und auf [Facebook](#)

PFARRFEST

Sonntag, 10. August im Pfarrgarten
Beginn nach der Hl. Messe

In geselliger Atmosphäre essen, trinken, plaudern, tanzen ...
Der **Musikverein Illmitz** und die **Nationalparkmusi**
sorgen für musikalische Unterhaltung.

Wein und Mehlspeisen werden am **Samstagnachmittag**,
gerne **im Pfarrgarten** entgegengenommen
Mehlspeisen auch direkt am Pfarrfest

Wie jedes Jahr brauchen wir heuer wieder Ihre Hilfe. Vor allem
im Service. Wenden Sie sich bitte an die Pfarrgemeinderäte.



GOTTEDIENSTE

SONNTAG | FEIERTAG - Hl. Messe: 10:15 Uhr
VORABENDMESSE: 19 Uhr

WOCHENTAGS

Okttober - März | April - September
Rosenkranz: 17:30 Uhr | 18:30 Uhr
Hl. Messe: 18 Uhr | 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN des Pfarrers

Donnerstag ab 16 Uhr u. tel. Vereinbarung

PFARRKANZLEI

02175 2306, illmitz@rk-pfarre.at
Theresia Haider, 0676 42 00 208

PFARRTEAM

Günter M. Schweifer, Pfarrer:
0664 301 79 77 | piapfarrer@outlook.com
GR Richard Müllner, Diakon: 0664 181 22 92
Christian Graf, Diakon: 0650 9990 668
Elfriede Frank-Egermann
Kuratorin: 0664 802 222 35
Katharina Nekowitsch
Kuratorin: 0664 53 14 299

MESNER

Johann Bründlmayer, 0660 76 59 149

MINISTRANTEN

Melanie Bauer, 0699 17 00 1435
Renate Paldan, 0676 528 48 00

ORGANISTINNEN

Mag. Christiane Königshofer-Gartner,
02175 3760
Mag. Blanka Vegh, 0699 1978 0212

KRANKENKOMMUNION (Sonn- und Feiertag)
bitte bei den Kommunionhelfern melden

KRANKENSALBUNG : 0664 301 79 77

IMPRINT: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Illmitz, PGR-Öffentlichkeitsarbeit, Untere Hauptstr. 1, 7142 Illmitz; Druckfehler vorbehalten
e-Mail: illmitz@rk-pfarre.at; HOMEPAGE: www.pfarre-illmitz.at; Redaktion: Stefan Gartner, Hans Muth, Walter Salzl, Alexandra Tschida;
e-Mail: redaktion@pfarr-illmitz.at; Bilder: E.Gartner, B.Tschida, H.Muth, A.Tschida, W.Salzl, fkb, www.pfarrbrief.de, ORF, Archiv Pfarre Illmitz; .